Redakteur:
Dr. Neumann.
Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dienstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr. Expedition: Petersgasse Nro. 320.



Görlitzer Anzeiger.

№ 7. Dienstag, den 15. Januar 1850.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, 11. Jan. Heute Vormittag fand im Schlosse Bellevue Ministerrath statt, welchem auch Se. Maj. der König beiwohnte. Von dort begaben sich die Minister in die Verfassungs-Kommission der ersten Kammer, welche Mittags zusammengetreten war. Gegen Abend wird die Verfassungskommission der zweiten Kammer Sitzung halten, um die noch unerledigten Punkte der auf die Verfassungs-Revision bezüglichen Vorlagen in Erwägung zu ziehen. — Wie glaubwürdig versichert wird, habe Herr v. Manteuffel in der gestrigen Sitzung der letzteren Kommission sich dahin geäußert, er würde von seinem Amte zurücktreten, falls die Abänderungsvorschläge der Botschaft vom 7. Jan. zurückgewiesen und dadurch der Abschluß des Revisionswerkes gehemmt werden sollte. (D. R.) — Am 14. Jan. begibt sich der Baurath Bürde nach Erfurt um die Einrichtungen zu den Sitzungslokalen zu treffen. — Im königl. Generalpostamt werden die bisher vom Herrn v. Schaper bewohnten Räume zum Central-Bureau des Telegraphenwesens eingerichtet.

Berlin, 13. Jan. Beschlüsse der Verfassungs-Kommission der ersten Kammer über die Vorlage der Regierung. I. Art. (26. jetzt 29., von der Verantwortlichkeit der Drucker, Verleger einer Schrift) mit 9 gegen 1 Stimme angenommen. II. Art. (33. jetzt 36., Heer und Landsturm) einstimmig angenommen. III. Art. (35. jetzt 41., Bürgerwehr betreffend) einstimmig angenommen. IV. Art. (38. jetzt 42., Lehen- und Fideikommisse) mit 6 gegen 5 Stimmen angenommen. V. Art. (42. jetzt 46., Verantwortlichkeit der Minister) mit 1 gegen 12 Stimmen abgelehnt. VI. Art. (49. jetzt 53., Termin für Berufung der Wähler und der Kammern nach einer Auflösung) einstimmig angenommen. VII. Art. (60. jetzt 64., Finanzgesetze) noch nicht berathen. VIII. Art. (Bildung der ersten Kammer) noch nicht berathen. IX. Art. (66. jetzt 70., Wahlbezirke nach Stadt und Land.) In folgender Fassung einstimmig angenommen: „Die zweite Kammer besteht aus 350 Mitgliedern. Die Wahlbezirke werden durch das Gesetz festgestellt. Sie können aus einem oder mehreren Kreisen oder aus einer oder mehreren der größeren Städte bestehen." (Statt: „der großen Städte, welche mehr als 10,000 Einwohner haben.") X. Art. (Neuer Artikel nach Art. 93. resp. 95., Einsetzung eines besonderen Gerichtshofes) mit 7 gegen 5 Stimmen abgelehnt, doch soll die Bildung eines besonderen Schwurgerichtshofes für die Verbrechen des Hochverraths rc., in Gemäßheit eines Gesetzes nicht als verfassungswidrig erachtet werden. XI. Art. (95. jetzt 97., gerichtliche Verfolgung der Civil- und Militär-Beamten) einstimmig angenommen. XII. Art. (Eingang zu Art. 104., jetzt 105.) mit 9 gegen 3 Stimmen abgelehnt. XIII. Art. 105. (jetzt 106., die Rechtsgültigkeit der Verordnungen betreffend) mit 11 gegen 2 Stimmen abgelehnt, dagegen folgendes Amendement mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen: „Die verbindende Kraft gehörig verkündigter Königlicher Verordnungen darf von den Behörden nicht zur Erörterung gezogen werden, so lange das Recht zur Mitwirkung der Kammern von keiner derselben in Anspruch genommen worden ist." XIV. Art. (107. jetzt 108., Eidesleistung auf die Verfassung) mit 10 gegen 3 Stimmen angenommen. XV. Art. (Zusatz in Betreff des Wahlgesetzes einstimmig angenommen. (Const. Ztg.)

Bromberg. Die Petition an die Kammern in Betreff der Abtrennung des Netzgau's von der Provinz Posen ist nun von hier aus wirklich abgegangen; es wird darin zugleich um Auflösung des ganzen Provinzialverbandes gebeten.

Weimar. Bei der Wahl eines Abgeordneten für das Staatenhaus wurde in der Landtagssitzung vom 8. Januar der Staatsminister v. Watzdorf mit 24 Stimmen gewählt.

Hessen-Darmstadt. Die 1. Kammer hat in der deutschen Frage ihre Stimme abgegeben. Die Verhandlung dauerte von 10—1 Uhr, und mit 12 gegen 4 Stimmen wurde das Verfahren der Regierung gebilligt. — Der zweiten Kammer ist am 8. Jan. das Budget vorgelegt worden. Es sind ungefähr 100,000 Fl. Mehrsteuern aufzulegen, um das Defizit zu decken.

Baiern. In der 51. Sitzung der Kammer der Abgeordneten brachte v. d. Pfordten einen Gesetzentwurf ein, die Entschädigung der durch die Beschießung von Ludwigshafen Beschädigten betreffend. Die Deckung des Schadens des Staates hierbei beträgt 117,192 Fl. Während der vom 15. — 23. Juni 1849 dauernden Beschießung Ludwighafens von Mannheim aus, werden außer jener Summe an die Staatskasse an Vergütigung für beschädigte Gebäude und Waaren auswärtiger und bairischer Staatsangehöriger verlangt 286,600 Fl. unbeschadet des Regresses an diejenigen, welche für diese Verluste aus irgend einem Grunde haftbar gemacht werden können. — Die bair. Appellationsgerichte haben eine Menge der pfälzischen Angeklagten außer Anklagezustand gesetzt und diese Verhafteten aus den gefüllten Gefängnissen entlassen.

Hannover. Die 2. Kammer hat in der deutschen Frage die Politik der Regierung in Bezug auf den Bundesstaat gebilligt, wenn sie auch nicht die Politik Deutschland gegenüber billigt. Der angenommene Windhorst'sche Antrag bildet eine merkwürdige Mischung von Vertrauens- und Mißtrauensvotum. — Inzwischen soll die hannöver'sche Regierung sich der Politik der preuß. Regierung mehr und mehr nähern.

Italien.

Die turiner Deputirtenkammer hat durch die Vorlagen des Ministeriums über den Stand der Finanzen und das Budget überhaupt die traurige Gewißheit erhalten, daß für das Jahr 1850 ein Defizit von 82,132,785 Lires vorhanden ist. Der Krieg mit Oesterreich inkl. der Kriegskosten, welche noch zu zahlen sind, hat nicht weniger als 225,894,316 Lires gekostet. — In Rom, wo der Pabst Mitte Februar (?) erwartet wird, sind die Zustände höchst traurig und wird sehr viel von Verschwörungen gesprochen, die mit der Ankunft des Pabstes zum Ausbruche kommen sollen. An die französischen Soldaten werden heftige Proklamationen, die in geheimen Druckereien gedruckt sind, vertheilt; geheime Zusammenkünfte finden statt. — Vor einigen Tagen wurde in mehreren Städten des Kirchenstaats aus den Apotheken eine solche Menge Gift gestohlen, daß man es hinreichend findet, den ganzen Kirchenstaat zu vergiften. Man hat mehrere Verhaftungen neuerdings vorgenommen, die mit diesen Umtrieben in Verbindung stehen sollen. — In Faenza wurde der Erzpriester Morini am hellen Tage ermordet. — In Sicilien soll, und zwar in Palermo, ein neuer Aufstand ausgebrochen, und nach einigen Angaben, bereits 4 Dampffregatten mit Truppen von Neapel dahin aufgebrochen sein. Nähere Bestätigung fehlt noch.

Spanien.

Die Nachrichten von einer angeblichen karlistischen Verschwörung werden von Madrid aus widerlegt. — Die Königin von Spanien hat am großen Neujahr (6. Jan.) die Deputationen der Kammern nicht empfangen.

Türkei.

Die Flüchtlingsfrage ist nahe der Entscheidung. Rußland ist von dem Verlangen der Ausweisung sämmtlicher Flüchtlinge abgegangen und besteht nur noch auf der Entfernung Bem's; auch hat es eingewilligt, die früher abgewiesene Erklärung der türkischen Regierung anzunehmen, sowie auch den abgebrochenen Gesandten-Verkehr mit der Pforte wieder anzuknüpfen, so jedoch, daß das betreffende Protokoll ausschließlich vom Großvezir und dem russ. Gesandten unterzeichnet wurde, keineswegs aber eine Mitbetheiligung und Mitunterzeichnung des franz. u. engl. Gesandten erfolge. Die Pforte wird vorläufig Bem noch nicht in aktive Dienste nehmen; die Ausschließung England's und Frankreich's aber wurde Seitens der Pforte auf das Entschiedenste verweigert. Herr Titoff hat nun auch in letzterem Punkte nachgegeben. Der engl. Gesandte kommt jedoch mit einer neuen Frage, der verlangten Räumung der Donaufürstenthümer Seitens Rußland's.

Rußland und Polen.

In Warschau residiren jetzt nicht weniger als 43 Generale (worunter 20 Generall.), deren Namen meistens vom ungar. Feldzuge bekannt sind. Die Stadt wimmelt von Truppen. Ein Theil derselben im Königreich ist in die der Türkei zunächst gelegenen Provinzen vorgeschoben worden.

Amerika.

Die so lange erwartete Botschaft des Präsidenten der Republik der vereinigten Staaten ist endlich vom Stapel gelaufen, aber enthält nichts von Bedeutung, nur eine ganz kurze Geschichte der vorjährigen Begebenheiten für den Freistaat. Nikaragua gibt keine Veranlassung mehr zum Zwiste mit England; nur Portugal erhält Drohungen, wenn es nicht seine Schulden bezahle. Ueber die Sklavenfrage wird nichts Neues mitgetheilt. In Bezug auf das Defizit von 16 Millionen wird eine Anleihe empfohlen. Der Anspruch Kaliforniens auf Zulassung zur Union als souveräner Staat wird empfohlen.

Lausitzisches.

Sommerfeld, 9. Januar. In Sommerfeld sind im J. 1849 geboren worden 107 (48 m. 59 w.)

in Schönfeld: 76 (34 m. 42 w.), in Hinkau 66 (37 m. 29 w.), in den eingepfarrten Dörfern 57 (30 m. 27 w.). Darunter befinden sich 5 Zwillingsgeburten. Gestorben sind: in Sommerfeld: 61 (23 m. 38 w.), in Schönfeld: 53 (29 m. 24 w.), in Hinkau: 34 (22 m. 12 w.), in den eingepfarrten Dörfern: 31 (15 m. 16 w.), überhaupt 179. Es sind also, wenn man diese Zahl von den 306 Geburten abzieht, im 1849. Jahre 127 mehr geboren als gestorben. — Getraut wurden in der Stadt Sommerfeld: 22, in Schönfeld: 11, in Hirkau: 16, in den eingepfarrten Dörfern: 9, Summa 58 Paar. (Sor. Wochenbl.)

Luckau, Anf. Jan. In der hies. Hauptkirche sind 1849 53 Paare aufgeboten, aber nur 30 getraut worden. Geboren wurden 192, nämlich 92 Knaben und 100 Mädchen, darunter 14 uneheliche Kinder. Gestorben sind incl. 11 Todtgeburten, 2 Verunglückten und 1 Selbstmörderin: 122 Personen. Kommunikanten waren 2220. (Luck. Kreisbl.)

Niesky, 10. Jan. Auf Mittwoch, 23. Januar Nachmittags 3 Uhr, hat Herr Fürst Reuß zu Jänkendorf eine Versammlung des konstitutionellen Vereins Rothenburger Kreises, welcher lange Zeit nichts von sich hat hören lassen, einberufen, behufs Vorberathung auf die bevorstehenden Wahlen zum Volkshause nach Erfurt.

Calau, 4. Jan. Mit dem ersten Tage des neuen Jahres ist das hiesige Kreisgericht aufgelöst worden. Aus dem Bezirke desselben wurde gebildet eine Gerichts-Kommission zu Calau sowie eine solche zu Lübbenau, welche dem Kreisgerichte zu Lübben, endlich eine Gerichts-Kommission zu Drebkau und Senftenberg, welche dem Kreisgericht zu Spremberg überwiesen worden sind. — Ferdinand Kittan zu Alt-Döbern im cal. Kreise ist zum außergerichtlichen Auktions-Kommissarius für den calauer Kr. bestellt worden

Für die Stadt Kirchhayn ist der Kirchen-Kassen-Rendant Daligk daselbst wiederum zum Schiedsmanne gewählt und als solcher bestätigt worden.

Der Rechtsanwalt Pflesser in Sorau ist auf seinen Antrag von seiner Praxis als Rechtsanwalt, unter Beibehaltung des Notariats für das Departement des Appelationsgerichts zu Frankfurt a. d. O. entbunden worden.

Einheimisches.

Görlitz, den 9. Januar. (Sitzung für Strafsachen.) Direktor: König; Kreisgerichtsräthe: Paul und zur Hellen. Staatsanwalt: Hoffmann.

1) Der Häusler E. Gottfr. Richter aus Zodel, 33 Jahr alt, bereits 3mal wegen kleinen gemeinen Diebstahls bestraft, auch als Landwehrmann zweiten Aufgebots bereits in die 2te Classe versetzt sowie zu dem Verlust der Nationalkokarde verurtheilt, stand wegen gewaltsamen Diebstahls vor den Schranken des Gerichts. Er war angeklagt am 26. Juni 1849 mittelst Einsteigen durchs Fenster die Lade der Christiane Hirche, Tochter des Häuslers und Ortsrichters Hirche in Penzighammer, gewaltsam erbrochen und aus derselben 3 Thlr. 15 Sgr. gestohlen zu haben. Der Angeklagte leugnete frech überhaupt zu der Zeit in Penzighammer gewesen zu sein, was von mehreren Zeugen sicher bestätigt wurde, und da der Zeuge Schröter einen Mann, der Richtern in der Kleidung und Größe ganz ähnlich sah, von der Wohnung des Ortsrichters Hirche hat weggehen sehen, auch der Entlastungszeuge von dem Angeklagten nichts wissen wollte, so wurde Richter auf Antrag des Staatsanwalts zu 15 Monaten Zuchthaus, Ausstoßung aus dem Soldatenstande, Detention bis zur Besserung, sowie in die Kosten verurtheilt. Richter betheuerte fortwährend seine Unschuld und will appelliren.

2) Johann Aug. Haase, Inwohner aus Nieder-Bielau, 32 Jahr alt, ev. Gl., soll in der Nacht vom 2. zum 3. Nov. 1849 dem Bauer Straube in Ebersbach 9 Stück Gänse gestohlen haben. Obgleich durch Zeugen dargethan wird, daß Haase verschiedenen Bewohnern der Rothenburgerstraße hierselbst, 9 Stück bereits berupfte Gänse, wie die des Bauer Straube waren, verkauft habe, so fehlten doch weitere Beweismittel. Haase will die Gänse von einem Unbekannten zum Verkauf erhalten haben. Er wurde vom Gerichtshofe freigesprochen.

3) Johann Carl Pfeiffer aus Sorau, 23 Jahr alt, ev. Gl., Tagearbeiter hierselbst, war wegen mehrerer Verbrechen angeklagt. In der Nacht des 18. Aug. v. J. bemerkte das Dienstmädchen des hiesigen Herrn Dr. Glokke Licht in dem Gartensalon, sie meldete es ihrer Herrschaft und es wurde sofort nähere Untersuchung im Garten angestellt. Man entdeckte Niemand, obgleich der Hund heftig bellte. In Folge gänzlicher Durchsuchung des Gartens gewahrte man, daß eine Zaunplanke gewaltsam durchbrochen, eine andere aufgerissen sei. Gleichzeitig sahen mehrere hiesige Bürger einen Menschen hastig nach der Promenade fliehen. Der Verdacht fiel auf Pfeiffer, dessen ganz verdorbenes Gemüth längst bekannt war. Er gestand ein, in der Trunkenheit und aus Furcht vor seiner Mutter, da er sein Wochenlohn größtentheils vertrunken hatte, im Salon von Herrn Gevers Erben ein Obdach gesucht zu haben, und in Folge der Durchsuchung entflohen zu sein. Er kam in Folge dessen in die hiesige Zwangsarbeitsanstalt, aus welcher er jedoch am 19. Oktbr. v. J. entfloh, die Kleidungsstücke für 3 Thlr. 17 Sgr. verkaufte, und von Neuem sich theils hier, theils in Reichenbach herumtrieb. Er wurde aufgefangen und für seine Vergehen vom hiesigen Gerichtshofe mit 6 Monaten Zuchthaus nnd Verlust der Nationalkokarde sowie in die Kosten bestraft.

Görlitz, 11. Jan. (Sitzung vor dem Richter über Vergehen.) Richter: Haberstrohm. Polizeianwalt: Hertrumph. Gerichtsschreiber: Hoffmann.

1) Ein gewisser Winter, welcher nach 9 Uhr Morgens bei dem Wegfahren einer gewissen übelriechenden Flüssigkeit von der Polizei betroffen worden war, wurde zu 2 Thlr. Strafe event. 3 Tagen Gefängniß verurtheilt.

2) Die Schneidergesellen Henke (No. 411.) u. Schleicher (No. 484.) wurden in der Nacht vom 3. zum 4. Dec. pr. bei Straßenunfug betroffen, und Ersterer in Folge lauten Schreiens von den Nachtwächtern Stern u. Hofrichter verhaftet. Bei der Vernehmung ergab es sich, daß Henke, welcher erklärte, etwas betrunken gewesen zu sein, zwischen 11 und 12 Uhr Nachts mit Schleicher durch die Webergasse gegangen war, und obwohl ihn Schleicher ermahnte, ruhig zu sein, erst halblaut gesungen, dann aber, nach Vermahnung des Nachtwächters, c. beim Oettel'schen Hause unter den langen Läuben laut geschrieen oder gejodelt hatte. Da

er selbst geständlich war und die Aussagen der Nachtwächter die Beweisaufnahme vollständig machten, wurde Henke nach den betreffenden Gesetzstellen, wegen nächtlichen Straßenunfugs zu 8 Tagen Gefängniß und in die Kosten verurtheilt.

3) Der Auszügler Pritze, genannt „der schwarze Pritze," aus Freiwaldau, stand unter Anklage wiederholten Betruges vor den Schranken. Er hatte unter der Firma als Vieh- und Holzhändler vom Zimmermeister Peschel in Sagan c. Johanni 1849 mehrmals unter verschiedenen falschen Vorwänden gegen 4 Thlr. geborgt und dafür versprochen, Bretter zu liefern; im Mai 1849 borgte er dem jetzt in Kohlfurt stationirten Bahnwärter Jakob, damals in Saaz, 20 Sgr. ab, angeblich um seinen Schweinetreiber zu bezahlen; auf dem Markte in Priebus borgte er sich 1 Thlr. 15 Sgr. unter dem Vorgeben, er sei Viehhändler; endlich im Juni 1849 beim Tischlermeister Köhler in Görlitz 2 Thlr., gegen die selbst übernommene Verpflichtung, Bretter zu liefern, wo das Geld als Abschlagssumme gelten sollte, obwohl er nicht im Stande war, irgend ein derartiges Versprechen zu halten, da er völlig unvermögend und nur ein Tagearbeiter in Freiwaldau ist. Pritze behauptete, die Absicht zu haben, alles das zu bezahlen, mußte aber eingestehen, daß er alle diese Lügen nur benutzt habe, um sich Geld zu verschaffen, da ihm Niemand etwas geborgt haben würde, wenn man seine Verhältnisse gekannt hätte. Das Zeugniß des Ortsvorstandes Ulbricht in Freiwaldau, der ihn als einen liederlichen, dem Trunke ergebenen Menschen schilderte und seine Vermögensverhältnisse in das richtige Licht stellte, sowie die Aussagen der verschiedenen Zeugen, ergaben, daß hier der Begriff des Betruges völlig unzweideutig vorliege. Ueberdies tritt der erschwerende Umstand hinzu, daß er schon wegen 9 Holzdiebstählen in Untersuchung gewesen, wegen eines solchen bereits 6 Wochen Zuchthaus abgesessen und die Nationalkokarde verloren habe, und daß sein Betragen ungemein listig gewesen sein muß, um das Geld von den Betrogenen zu erlangen. Der doppelte Betrag, welcher nach dem Gesetze zu erlegen wäre, würde ca. 15 Thlr. 20 Sgr. betragen. Da er nun arm ist und in diesem Falle nicht auf Geldstrafe erkannt werden kann, wurde er, auf Antrag der Polizeianwaltschaft, zu 3 Wochen Arrest, zum Verlust der Nationalkokarde und in die Kosten verurtheilt.

Ein hiesiger Kaufmann, der oft und viel, ja fortwährend Werke der Barmherzigkeit übt, hat am 13. d. M. für Stadtarme 12 Klaftern Holz 1. Kl. zum Vertheilen geschenkt.

Neueste Nachrichten aus Kalifornien.

(Schluß.)

Hier in der Stadt lebt man ganz ruhig, hört nichts von Stehlen, obgleich alle Straßen voll Waaren liegen. Sogar in den vielen Spielhäusern, wo Haufen von Gold und Silber herum liegen, oft ohne daß Jemand am Tische ist, geht alles in größter Ruhe und Gleichmuth vor sich, und Hunderte von Unzen Gold wechseln die Hände ohne Zank.

Die Thätigkeit hier grenzt an das Unglaubliche und — wenig angeschlagen — sind hier jetzt 500 Häuser in Bau. Mit Riesenschritten wächst dieses Land seinem Ziele zu und es ist gewiß, daß täglich im Durchschnitt 400 Passagiere hier eintreffen.

Welches Land wäre dies für den Landmann! Trefflicher Boden im Ueberfluß, und wie zahlt man seine Produkte, welche theils in guter Beschaffenheit gar nicht von Außen zu ziehen sind, z. B. Kartoffeln jetzt 30 C. pr. Pfd. (13 Ngr.), Gerste für Pferde 4 D. (ca. 6 Thlr.) pr. Bushel; Kürbisse 50 C. (22 Ngr.) pr. Pfd.; Eier 25 C. (11 Ngr.) pr. Stück; Butter 1 D. (44 Ngr.) pr. Pfd.; Käse gleicher Preis; Gemüse enorm theuer. — Dies wird nicht so bleiben, aber stets doch theuer sein, denn ein Land, welches 100,000 junge Männer zählt, welche alle reichlich verdienen, kann etwas verzehren. — Fleisch 18 C. (8 Ngr.) pr. Pfd., Speck 25 D. pr. 200 Pfd.

Das Klima ist mehr kühl als heiß, da die häufigen Nebel die Hitze lindern, im Allgemeinen ist es gesund und nur durch Unvorsichtigkeiten ziehen sich Viele an den Flüssen Fieber zu. Dickes Zeug ist daher besser als leichtes.

Hier erscheinen zwei Zeitungen viermal die Woche; monatlich kommt und geht ein Dampfboot nach Panama; ein Theater wird gebaut, mehrere Gotteshäuser sind hier, eine Börse wird projektirt, ebenso ein Leuchtthurm.

Die Reise von Panama pr. Dampfschiff ist sehr theuer, da die Plätze von Spekulanten gemiethet werden und nur vertheuert zu haben sind; Segelschiffe von Panama hierher sind fast alle 80 bis 110 Tage unterwegs gewesen, da hier beinahe das ganze Jahr NNW.-Wind weht.

Deutsche sind sehr viele hier; von allen Theilen der Erde sieht man hier Repräsentanten: Chinesen, Polen, Russen, Franzosen, Araber, Kamtschadalen, Spanier, Amer, Chilener, Neger, Sandwichsländer, Engländer, Dänen, Holländer, Deutsche, Indianer, Mexikaner — kurz alle Zungen, alle Racen tummeln sich hier im bunten Gedränge und wohl nie war ein solcher Platz! — Von Neuseeland und Neuholland sind viele Schiffe hier und noch zu erwarten. Unsere Passagiere*) sind fast alle nach den Minen gegangen.

Vom weiblichen Geschlecht ist nicht viel hier, gewiß keine 2000 in ganz Californien! Um also die double blessedness zu genießen, müssen die „glücklichen Goldjäger" nochmals übers weite Meer sich verfügen oder die unglücklichen Frauenzimmere sich anhero begeben, wo Tausende ihrer harren und mit sehnsüchtigen Augen die etwa von ungefähr anlangenden ein oder zwei Damen anstieren und dann ihre Einsamkeit recht herzlich bedauern. Ich aber gehe zur Coje, denn es ist 11 1/2 und die Augen fallen mir zu von vielem genossenen Staube weil es seit vier Monaten nicht regnete.

Ich bleibe ihr ergebener, sehr eiliger, nächstens nur zum Sehen reisender und dann authentisch berichtender

gez. M. Frisius
in Firma: Pajeken, Frisius u. Co.

*) D. h. diejenigen, welche mit dem „Talisman" von Bremen nach Kalifornien gingen, wobei auch Herr Gerstäcker war, der jedoch in Rio de Janeiro vom Schiffe sich trennte.

Publikationsblatt.

[274] Zur Ausführung des Gesetzes, betreffend die Feststellung der bei Ablösung der Reallasten zu beachtenden Normalpreise und Normal-Marktorte vom 19. November v. J. (Ges.-Sammlung pro 1849, S. 413. seqq.) sollen unverzüglich Distrikts-Kommissionen gebildet werden, deren Mitglieder durch Wahlmänner der einzelnen Gemeinden zu wählen sind.

Wahlberechtigt sind sämmtliche Grundbesitzer, auf deren Grundstücken ablösliche Reallasten, — d. i. Dienste, Geld-, Getraide- und andere Naturalabgaben an die Gutsherrschaft, an den Königl. Fiskus, an Geistliche, Küster, Schullehrer, oder an andere geistliche Institute, sowie an Privatberechtigte — haften, wogegen diejenigen, auf deren Grundstücken blos Königliche Steuern und Kommunallasten haften, zu wählen nicht berechtigt sind.

Zur Wahl eines Wahlmannes für den Kommunalbezirk der Stadt Görlitz haben wir einen Termin

auf den 18. d. M., (d. i. Freitags), Vormittags um 10 Uhr,

vor dem ernannten Wahlkommissarius, Herrn Stadtrath Hortzschansky, im magistratualischen Sessionszimmer angesetzt und wir laden hiermit sämmtliche betheiligte Grundbesitzer der Stadt und Vorstadt Görlitz hiermit ein; in diesem Termine zu erscheinen und ihr Wahlrecht auszuüben, widrigenfalls die Wahlen von den Anwesenden allein vollgültig würden vollzogen werden, und sie es sich selbst beizumessen haben würden, wenn sie bei den Wahlen der Mitglieder der Distrikts-Kommission vielleicht ganz ohne Vertretung blieben.

Görlitz, den 12. Januar 1850. Der Magistrat.

---

[278] Vom 18. d. M. an wird auf dem hiesigen Stadtholzhofe am Nikolaithor der Detailverkauf von Scheit- und gehacktem Holz in den bisherigen Maßen und zu den bisherigen Preisen, nicht blos wie bisher in den Nachmittagsstunden, sondern täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von früh 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr stattfinden. Nicht minder wird von demselben Zeitpunkt ab daselbst **Kohlfurter Torf** zum Preise von 4 Sgr. 6 Pf. pro Kasten — deren 25 eine Klafter bilden — zum freien Verkauf gestellt werden.

Görlitz, den 13. Januar 1850. Der Magistrat.

---

[275] In hiesigen Parkanlagen sollen Sonnabend, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr, mehrere **Pappeln** und andere Bäume, sowie auch eine Partie trocken Reisig, öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken, daß die Bäume nach Anweisung des Parkgärtners ausgerodet und binnen 14 Tagen beseitigt werden müssen, hierzu eingeladen.

Görlitz, den 12. Januar 1850. Der Magistrat.

---

[269] **Gerichtliche Auktion.**

Im gerichtlichen Auktionslokale, Jüdengasse No. 257. hierselbst, sollen:

1) die Nachlaßsachen des Müllermeister Johann Christoph Thieme, bestehend aus 1 zweigehäusigen silbernen Taschenuhr, 1 silbernem Löffel, 1 Wanduhr, Betten, Kleidungsstücken, Meubles und Hausgeräth,
2) der Mobiliar-Nachlaß des Nadlermeister Immanuel August Brückner, und zwar: 1 Wanduhr, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Zinn, Kupfer, Meubles und Hausgeräthe, darunter 1 Kommode, 4 Bettstellen, 1 Truhe, 1 Hausrolle, 1 Marktkasten, 1 Marktbude und 1 Radwer; ferner das gesammte Handwerkzeug und die Nadlerwaarenvorräthe,
3) die Nachlaß-Effekten des Friedrich Gustav Emil Leisky, in Kleidungsstücken und diversen Geräthschaften bestehend,
4) verschiedene Pfandstücke, nämlich: 1 kleine Stutzuhr, 1 geöhrter Dukaten, 2 silberne Ohrringe, 1 Pistol, 1 Terzerol, 5 Stück neue Taschenmesser, 1 Marmorstein, 192 Stück neue Kämme, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, darunter 2 gute Mäntel, 1 Burnus, 1 Pelz, Meubles und Hausgeräth,

Montag, den 21. d. M. und folgende Tage, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Kourant versteigert werden.

Görlitz, den 12. Januar 1850. Königl. Kreisgericht.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[273] Meinen Freunden und Bekannten erlaube ich mir anzuzeigen, daß meine Frau diesen Morgen, 4 Uhr, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden ist.
Görlitz, den 14. Januar 1850.
Geber, Wund- und Zahnarzt.

[270] Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeige ich, und zwar nur auf diesem Wege ergebenst an, daß meine Frau gestern früh ½ 2 Uhr von einem gesunden Sohne glücklich entbunden worden ist.
Görlitz, den 14. Januar 1850.
Schuricht, Diakonus.

[283] Für den vielen Beweis herzlicher Theilnahme beim Ausschmücken des Sarges, sowie bei der Beerdigung meines vielgeliebten Gatten **Gottlieb Rutsch**, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.
Görlitz, den 14. Januar 1850.
Christiane Rutsch, Wittwe.

[266]
Auktion.

Am 1. Februar d. J. werde ich von 9 Uhr Vormittags ab im Restaurations-Lokale des hiesigen Bahnhofes verschiedene **Möbel, Hausgeräthe** und sonstige Gegenstände öffentlich versteigern.
Reichenbach O.-L., am 12. Januar 1850.
Holzbecher, Bureau-Vorsteher.

[124]
Ober-Ullersdorfer bayerisch Lagerbier

von vorzüglicher Qualität, welches sich des Beifalls aller Kenner zu erfreuen das Glück hat, ist in der Brauerei des Rittergutes

Ober-Ullersdorf bei Zittau

in ganzen und halben Eimern gegen baare Zahlung in Kourant und angemessene Einlage für's Gefäß, welche bei Rückgabe des letztern zurück erstattet wird, von nun an stets zu haben.
Bestellungen, Geldsendungen und Rücksendung der Gefäße werden porto- und speesenfrei erbeten.
E. A. Gühler.

[277] Frische Krammets-Vögel sind zu haben bei dem Wildprethändler Paul in der Bierhalle.

[232] Eine Quantität gut gehaltener **Hopfen** liegt billig zu verkaufen bei
F. W. Jäsrich in Reichenbach O.-L.

[249] Eine Partie Glacée-Handschuhe sind zum Ausverkauf bei mir und offerire ich dieselben zu 3 bis 4 Sgr.
Herrmann Davidsohn, Petersgasse.

[268] Ganz frische abgestreifte Hasen empfiehlt der Wildhändler Paul in der Bierhalle.

[248] Einem geehrten Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich von der **Leipziger Neujahrs-Messe** eine Partie wollener Kleiderstoffe angekauft habe und offerire ich dieselben, welche früher 5 bis 6 Sgr. gekostet haben, zu 3½ bis 4 Sgr. und bitte ergebenst darauf zu achten.
Herrmann Davidsohn, Petersgasse.

[201]
Etablissement.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mich als Schuhmacher hierselbst etablirt habe. Indem ich bemüht sein werde, sowohl für Herren als Damen gute und dauerhafte, als moderne Arbeit zu liefern, stelle ich bei stets reeller Bedienung die solidesten Preise. Um geneigtes Wohlwollen bittet
Görlitz, den 7. Januar 1850.
Ernst Julius Rau, Schuhmacher-Innungs-Meister.
Wohnhaft in der Büttnergasse No. 217. beim Tischler Adam.

[272] Teichstraße No. 477.b. ist eine Stube nebst Stubenkammer zu vermiethen. **Nestler.**

[257] Eine meublirte Stube wird von einem einzelnen Herrn zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des **Preises** und der **Wohnung** bittet man unter der Chiffre: W. S. in der **Exped. d. Bl.** abzugeben.

[276] Webergasse No. 355 sind 2 Stuben mit Alkoven und Kammern und nöthigem Zubehör im ganzen oder auch getrennt zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen, wovon auch eine baldigst bezogen werden kann. Auskunft ertheilt **Julius Menz**, Pfefferküchler.

---

[233] Eine Bäckerei oder eine gute Lage zu einer Küchlerei wird gesucht. Wo? sagt die **Expedition.**

---

[265] Zwei Mädchen von gebildeter Familie suchen Verhältnisse halber ein Engagement, wo möglich als Gesellschafterinnen einer einzelstehenden Dame, als Gehülfinnen der Hausfrau, oder Pensionärinnen der Landwirthschaft. Es wird dabei weniger auf Gehalt, als auf freundliche, anständige Behandlung gesehen. Näheres in der **Expedition d. Bl.**

---

[285] Ein Laufbursche wird gesucht. Das Nähere in der **Exped. d. Bl.**

---

[227] Ein Jäger, mit guten Attesten versehen, der Kenntniß vom Forst- und Gemüseanbau hat, sucht ein baldiges Unterkommen. Das Nähere in der **Expedition.**

[5945] [18] **Unter Zusicherung bedeutender Vortheile** wird an thätige Geschäftsleute der Kommissions-Verkauf eines leicht gangbaren Artikels zu übertragen gesucht. Anerbietungen franco unter **B. & H.** poste restante Mainz.

---

[271]

Gewerbe-Verein in Görlitz.

Dienstag, den 15. Januar 1850 Abend-Versammlung der Mitglieder des Gewerbe-Vereines und der Friedrich Wilhelms-Stiftung! — Vortrag: Herr Kantor **Teusler**, Fortsetzung seiner Vorträge über Gegenstände aus der Physik! —



[267] **Zum Schweinschlachten, zur warmen Wurst, ladet auf Donnerstag Abend ein Held.**

Literarische Anzeigen.

[182] Bei **E. Remer u. G. Köhler** in Görlitz ist zu haben:

Reisen eines Verstorbenen in Sonne, Mond u. Sterne.

Zur Belehrung für Jung und Alt. Von Dr. **Lothmar.**
Preis 5 Sgr.

---

[185] Bei **G. Köhler** u. in der **Heyn'schen Buchhandlung (E. Remer.)** ist vorräthig:

Der Insekten-Vertilger.

Eine Sammlung von 150 der **besten** Mittel zur Abwehr und Vertilgung aller lästigen und schädlichen Insekten, als Fliegen, Mücken, Motten, Mäuse, Läuse, Schwaben, Wanzen, Würmer, Ratten u. ähnlichen Ungeziefers. Von Kammerjäger **Quellner.** 5 Sgr.

---

[186] Bei **E. Remer u. G. Köhler** in Görlitz ist zu haben:

Für Schenkwirthe, Gastgeber und Brauer
Enthüllte Bier-Geheimnisse,

oder die glücklich erfundenen Mittel, das Sauerwerden zu verhüten, trübe oder schales, so wie dumpfig und sauer gewordenes Bier wieder herzustellen, Biere zu verstärken und zu schönern und binnen 24 Stunden reif und weinklar zu machen und das Fuchsigwerden zu verhindern, Bier aus Kartoffeln und Gurken zu brauen.

Von **Moldenhäuser**, Bair. Bierbrauer. Preis 10 Sgr.

---

[183] Bei **E. Remer** u. **G. Köhler** in Görlitz ist zu haben:

Menstruation, Bleichsucht und Weißfluß.

Oder auf Erfahrung gegründete Mittel, auf welche Weise die Menstruation leicht und sicher herbeigeführt und die schrecklichen Uebel der Bleichsucht und des Weißflußes radikal geheilt werden können.

Von Dr. **F. Richter.** Preis 7½ Sgr.

[179] Bei E. Remer u. G. Köhler in Görlitz ist zu haben:

Stammbuch Vergißmeinnicht.

Eine Sammlung von **200** Stammbuchversen ꝛc. aus den besten Dichtern. Pr. 5 Sgr.

[180] Bei E. Remer u. G. Köhler in Görlitz ist zu haben:

Die Wünschelruthe.

Oder nur so, kann man bei der Schatzgräberei zu Gelde kommen.
Von Dr. J. C. Lothmar. Preis 7½ Sgr.

Wunderkuren eines unstudirten Dorfdoctors.

Oder ist es rathsam zu studirten Ärzten zu gehen?
[181] Von Dr. J. C. Lothmar. Preis 10 Sgr.
Auch durch **Heinze** u. **Co.** in Görlitz u. **W. Erbe** in Hoyerswerde.

[178] Bei E. Remer u. G. Köhler in Görlitz ist zu haben:

Landwirthschaftliches Wunderbüchlein,

oder: **225** entsiegelte Geheimnisse aus der **Haus-** und **Landwirthschaft.**
Preis 15 Sgr.

Dieses treffliche Buch enthält unter anderen auch Anweisungen Rum und Champagner zu machen, böse Pferde zu zähmen, Flußgallen zu heilen, schlagende Kühe ruhig zu machen, Mittel gegen Maulfäule, Klauenseuche, Durchfall, Lämmerruhr, Schaafläuse, Pferde um die **Hälfte** der Kosten zu füttern, eine **vierfache** Ernte von den Runkelrüben zu erhalten, Holz zu versteinern und vielen andern wichtigen Gegenständen.

Wochenkalender.

Eisenbahnzüge: nach Dresden (Löbau [Zittau], Bautzen, Bischofswerda) 6 U., ¾9, ¾1, 5; nach Breslau (Kohlfurt, Bunzlau, Haynau, Liegnitz) 6 U. 9 M., 1 U. 44 M.; nach Berlin (Kohlfurt, Rauscha, Hansdorf [Glogau], Sorau [Muskau], Sommerfeld, Guben, Frankfurt ꝛc.) 10 U. 28 M., 7 U. 58 M.; von Dresden: 9 U., 1 U., 4 U. 45 M., 8 U.; von Breslau: 12 U. 39 M., 10 U. 35 M.; von Berlin (Glogau) 8 U. 14 M., 3 U. 51 M.

Abgehende Posten: nach Prag: 9 U. 38 M., Zittau: 9 U. 30 M.; Lauban: 3 U.; Spremberg (Niesky, Muskau) 5 U.; Markliſſa, (Montags, Mittwochs, Sonnabends) 5 U.; Hirschberg, (Lauban, Greifenberg) Abends 11 Uhr.

Ankommende Posten: von Hirschberg: 4 U. 30 M. Morgens, Spremberg: 6 U. 15 M., Marklissa (Montags, Mittwochs, Sonnabends) 8 U. 30 M., Zittau: 9 U. 30 M., Lauban: 11 U. 45 M, von Prag: 1 Uhr Mittags. Die Botenpost nach Schönberg um 5 U. Nachmittags, von Schönberg 2 U. Nachm. — Briefe werden in der Stadt bis 1 Stunde vor Abgange der Züge und Posten, auf der Bahnhofs-Expedition bis 10 Min. vor Abgang des Zuges angenommen.

Oeffentliche Gerichts-Sitzungen: Mittwoch früh von 9 Uhr ab im Kreisgericht, für Straffachen; Freitag im ehemaligen Inquisitoriat (Fischmarkt No. 63.): Sitzung des Richters über Vergehen; Sonnabend, von 9 Uhr ab, in Prozeßsachen.

Oeffentliche Stadtverordneten Sitzung: Freitags Nachmittags von 3 Uhr ab im Rathhause, Eingang bei der Stadthauptwache.

Peterskirche: (außer der Kirchzeit führt herum der Aedituus Herr Widmer, wohnhaft in der Krebsgasse.)

Königl. Kreisgericht (am Untermarkt), k. Landrathamt (Unter-Langengasse), Polizeiamt (im Rathhause, Eingang von der Unterlangengasse), k. Post (Petersgasse), Salzfaktorei (Petersgasse im Gerste'schen Hause), Landsteueramt (Nikolaigasse), Hauptsteueramt (Obermarkt), Kreissteueramt (Petersgasse).

Sammlungen: Der oberl. Gesellschaft der WW. (Neißgasse, Eckhaus der Webergasse). Bibliothek von 40,000 Bänden, besonders umfassend ist die Rubrik: Lusatica, schöne Mineraliensammlung, Kupferstiche, Karten ꝛc.; durch den Sekretär der Gesellschaft, Herrn Privatgelehrten Jancke, Breitegasse No. 122. (bis Morgens 9 Uhr zu sprechen); die Bibliothek ist Donnerstags von 1—3 Uhr Nachm. geöffnet und werden gegen Cavet eines Mitgliedes bereitwillig Bücher verliehen; naturforschenden Gesellschaft (besonders ornithologische und Alterthums-Sammlung) Donnerstags von 10—12 U. Vormittags; Milich'sche Bibliothek (im Rathhause), über 400 Handschriften, c. 20,000 Bände, worunter viel Inkunablen und seltene Drucke, ist geöffnet: Donnerstags und Sonnabends, regelmäßig von ¼3—4 Uhr. — Das ornithologische und physikalische Kabinet der höhern Bürgerschule (im Mädchenschulgebäude auf dem Fischmarkte) wird durch Vermittlung des Hrn. Direktor Kaumann (Oberlangengasse No. 168.) gezeigt.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.